

Gottes gute Gedanken

Liebe Gemeinde,

Heute ist der Sonntag der Dreieinigkeit, Trinitatis. Doch das ist kein abstraktes Gebilde. Gott zeigt sich als Gott, der Vater, als Gott, der Sohn und als Gott der Heilige Geist. Es gibt viele Versuche, die Dreieinigkeit zu erklären. Heute will ich nur eine äußerst anschauliche verwenden, die der ehemalige Adelsheimer Dekan Herrmann für die Bauern in seiner Gemeinde verwendet hat: „Ihr alle habt eine Mistgabel, predigte er. Das ist „ein“ Werkzeug. Wenn ihr sie euch genau anschaut, dann hat sie vorne „drei“ Zinken. So ist es auch mit der Dreieinigkeit. Gott ist einer, aber er offenbart sich in drei Personen.“ Und auch in unserem heutigen Text geht es um die Dreieinigkeit.

Die Bibel - Epheser 1, 3-8.13 - Fest der Dreieinigkeit Gottes

³Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus! Er hat uns gesegnet mit allem Segen, der von seinem Geist erfüllt ist. Im Himmel hält er ihn für uns bereit. Denn wir gehören zu Christus. ⁴Weil wir zu ihm gehören, hat Gott uns bereits erwählt, bevor die Welt erschaffen wurde. Denn wir sollen heilig und makellos vor ihm treten können in der Liebe. ⁵Er hat uns im Voraus dazu bestimmt, seine Kinder zu werden. Durch Jesus Christus hat er uns dazu gemacht, und zu ihm sollen wir gehören. So gefiel es Gott, und das war sein Wille. ⁶Das geschieht zum Lob seiner herrlichen Gnade. Die hat er uns durch den geschenkt, den er liebt. ⁷Weil wir zu ihm gehören, schenkt Gott uns durch sein Blut die Erlösung. Damit schenkt er uns zugleich die Vergebung unserer Verfehlungen. So reich ist seine Gnade. ⁸Er gewährt sie uns über jedes Maß hinaus und schenkt uns alle Weisheit und Einsicht... ¹³ Weil ihr zu ihm gehört, hat Gott auch euch sein Siegel aufgedrückt. Dieses Siegel ist der Heilige Geist, den er versprochen hat.

Dieser Text ist ein Lobpreis Gottes und er hat seinen Platz im Gottesdienst nach der Taufe. Er zeigt uns, was (unsere) Taufe bedeutet und wozu sie uns heraus fordert.

Gott ist anders

Wie ich schon zu Beginn gesagt habe ist Gott kein abstraktes Gebilde. Gott ist anders als wir ihn uns vorstellen. Wir brauchen die Bibel, um Gott zu begreifen, wir brauchen die Bibel um die Taufe/Dreieinigkeit zu begreifen. Wir brauchen die Bibel, um zu erfahren, dass Gott uns liebt. Denn hier erfahren wir drei Dinge, die für die Taufe/Dreieinigkeit wichtig sind:

Gott hat als Vater die Welt geschaffen. „Weil wir zu ihm gehören, hat Gott uns bereits erwählt, bevor die Welt erschaffen wurde.“ Gott hat nicht nur die Welt geschaffen, sondern jeden einzelnen von uns, auch das Taufkind. Gott hat als Sohn die Welt erlöst. „Denn wir sollen heilig und makellos vor ihm treten können in der Liebe.“ Das Wasser der Taufe ist ein Zeichen dafür, dass Gott all die Schuld abwäscht, die uns von ihm trennt. „Heilig“ ist gar kein moralischer Begriff, sondern drückt eine Beziehung aus: ich gehöre zu Gott. „Makellos“ heißt, dass Jesus für uns die Fehler trägt, die uns von der Liebe Gottes trennen.

Gott bewirkt als Heiliger Geist den Glauben. „Weil ihr zu ihm gehört, hat Gott auch euch sein Siegel aufgedrückt. Dieses Siegel ist der Heilige Geist, den er versprochen hat.“ Durch den Glauben können wir das Geschenk der Taufe im Glauben ergreifen und leben. Gottes Heiliger Geist will uns dabei helfen.

Schauen wir uns damit drei Dinge im Taufspruch an:

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Psalm 91, 11

Gott der Vater wacht über unseren Leben.

Gott der Sohn bringt uns aus vielfältigen Umwegen und Stürzen wieder auf den richtigen Weg.

Gott der Heilige Geist zeigt uns, wie wir den Glauben leben können.

Die Taufe ist kein Amulett, sondern ein Geschenk Gottes an uns. Wir bestimmen, ob wir uns darauf einlassen und es im Alltag Wirklichkeit sein lassen. Dann kann Gott uns leiten, zurechtbringen und schützen.

Gott liebt uns

Gott ist in sich selbst schon immer der liebende Gott. Liebe braucht ein Gegenüber. Dreieinigkeit besagt, dass Gott diese schon in sich selber hat, denn der eine Gott, ist der liebende Vater, der geliebte Sohn und der Geist der Liebe schenkt. Wir Menschen brauchen für die Liebe auch ein Gegenüber: Entweder andere Menschen, hier bleibt die Liebe ewig unvollkommen, oder Gott, der in sich selbst die vollkommene Liebe ist. Durch Jesus Christus lässt er uns an seiner Liebe teilhaben: „Er hat uns im Voraus dazu bestimmt, seine Kinder zu werden. Durch Jesus Christus hat er uns dazu gemacht, und zu ihm sollen wir gehören. So gefiel es Gott, und das war sein Wille.“

Wenn wir uns auf unseren starken Vater im Himmel verlassen, dann erhalten wir von seiner Stärke her Kraft und Zuversicht. Was ist eine der größten Ängste von Kindern heutzutage. Untersuchungen zeigen, dass eine der

größten Ängste der Kinder ist, dass sich ihre Eltern sich trennen und das Band der Liebe aufgelöst wird. So wollen wir um Gottes Kraft für eure Ehen bitten, dass sie stark werden und ihr immer wieder in Problemen und Konflikten aufeinander zugeht und wenn nötig auch Hilfe in Anspruch nehmt.

Hilfe können wir durch den Sohn Gottes, durch Jesus Christus erfahren. Der Glaube an ihn gibt uns die Kraft mit den Problemen und Konflikten des Lebens fertig zu werden. Der christliche Glaube verspricht jedoch kein problemfreies und einfacheres Leben.

Aber er verspricht, dass Gott uns mit seinem Segen in allen Höhen und Tiefen des Lebens begleitet. Die segensreiche Hand, durch die er dies wirkt, ist der Heilige Geist.

Gott ist auch in Schweren bei uns. Wenn wir persönliche Not und unerklärliche Dinge erleben, dann heißt es nicht, dass Gott uns verlassen hat. Er ist auch dann ganz nah bei uns und möchte, dass wir unsere Not und Trauer zu ihm heraus schreien. Wer sich von Gott geliebt weiß, der spürt auch im Schweren und Unerklärlichen seine Nähe und seinen Trost.

Was die Dreieinigkeit bewirkt

Die Dreieinigkeit ist auch deshalb menschlich so schwer vorstellbar, weil es schon eines Wunders bedarf, wenn zwei Menschen sich zusammenfinden und lebenslang eine Freundschaft miteinander pflegen. Dass drei Menschen lebenslange, ja ewige Einigkeit schaffen, das können wir uns gar nicht vorstellen.

Doch das ist gerade da, was in der Dreieinigkeit Gottes passiert. Drei verschiedene Personen Gottes sind sich in Ewigkeit einig.

Machen wir uns das an dem Beispiel deutlich das in den kommenden Wochen stattfinden wird. Elf verschiedene Personen bilden zur Europameisterschaft eine Mannschaft, die versuchen zu gewinnen. Das gelingt nur, wenn die verschiedenen Gaben der Elf zum gemeinsamen Nutzen der Mannschaft eingesetzt werden.

Wenn sich also aus der Verschiedenheit Gemeinschaft bildet, dann ist sie immer ein Abbild der Dreieinigkeit Gottes. Darum dürfen wir Gott für jede Gemeinschaft danken: „Das geschieht zum Lob seiner herrlichen Gnade. Die hat er uns durch den geschenkt, den er liebt.“

Schauen wir uns noch einmal den Taufspruch an:

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Psalm 91, 11

Gott, der Vater, gibt Hinweise, die zu unserem Schutz dienen. Das sind zum Beispiel die zehn Gebote, die wie ein Zaun sind, die uns vor dem Absturz bewahren wollen.

Doch was ist, wenn das Kind schon in den Brunnen gefallen ist. Hier hilft nur, die Sache auszusprechen und Jesus Christus, den Sohn Gottes, um Vergebung zu bitten.

Der Heilige Geist wird uns den helfen und unser Leben in die richtige Richtung ausrichten.

Gott ist anders als wir denken, wie er ist, erfahren wir in der Bibel.

Gott ist Liebe, er ist schon vollkommene Liebe an sich selber, er will uns an seiner Liebe teilhaben lassen.

Gott ist in sich selbst Einheit und Verschiedenheit, er ermöglicht dadurch auch unsere Gemeinschaft.

Gottes gute Gedanken

„Weil wir zu ihm gehören, schenkt Gott uns durch sein Blut die Erlösung. Damit schenkt er uns zugleich die Vergebung unserer Verfehlungen. So reich ist seine Gnade.“

Das sind Gottes gute Gedanken über uns.

In Jesus Christus schenkt Gott Erlösung von allen Bindungen und Vergebung aller Sünden. Es bleibt kein Erfolg mehr für die Anklage unseres Feindes, des Teufels:

Stellen wir das ruhig einmal bildlich vor. wir befinden uns im Thronsaal Gottes. Der Teufel kommt herein, unter dem Arm hat er einen dicken Aktenordner. Der schlägt er auf und liest Gott daraus vor. Und erschreckt stellen wir fest: das sind all die Verfehlungen, Sünden und Unterlassungen, die wir begangen haben. Als er mit dem Vorlesen fertig ist, sagt der Teufel: „Mit dem langen Sündenregister gehört dieser Mensch mir.“ In diesem Augenblick tritt Jesus hervor und erwidert dem Teufel: „Das stimmt nicht. Dieser Mensch ist getauft, glaubt an mich und folgt mir nach. Und so ist er durch mein Blut von allen seinen Sünden erlöst, die du vorgelesen hast.“ Darum lasst uns mit unserem Leben Gott loben, auf die Vergebung durch Jesus Christus unsere Hoffnung setzen und uns durch den Heiligen Geist zum tätigen Glauben leiten lassen.

Amen.